Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich bin seit vielen Jahren als Lehrer tätig und kenne daher die Anforderungen in diesem Beruf aus eigener Erfahrung.

Heute habe ich die Details zum neuen Lehrerdienstrecht erfahren und wundere mich sehr über einige Punkte:

- Warum sollen bei der Berechnung der Lehrverpflichtung die Fächergruppen ersatzlos gestrichen und durch Wochenstunden ersetzt werden? Der zeitliche Mehraufwand pro Unterrichtsstunde z.B. bei einem Sprachfach (Hausübungen, Schularbeiten,...) kann meiner Meinung niemals durch die neuen Fächerzulagen abgegolten werden, vielmehr kann nur die Qualität des Unterrichtes massiv darunter leiden.
- Die angeblich höheren Eingangsgehälter entsprechen unter Berücksichtigung der Erhöhung der Lehrverpflichtung eher einem Reallohnverlust.
- Die Bedingungen für JungkollegInnen in der Induktionsphase erscheinen mir nach den neuen Bestimmungen unerfüllbar. Bei voller Lehrverpflichtung sollen noch zusätzliche Induktionslehrveranstaltungen und Hospitationen absolviert werden. Und dann noch in höchstens 5 Jahren das Masterstudium nebenbei erfolgreich abschließen kann unmöglich funktionieren.
- Wie die Einführung z.B. in Psychologie-Philosophie durchgeführt werden soll, wenn für den Unterricht in der Oberstufe der Mastertitel erforderlich ist, ist mir ebenfalls unklar.
- Vom einst angesprochenen zusätzlichen Unterstützungspersonal habe ich im Entwurf leider auch nichts gelesen.
- Und die Vorstellung, dass jede/r LehrerIn alle Fächer unterrichten darf/soll/muss, führt das Lehramtsstudium als solches ad absurdum!

Ich fürchte, dass bei diesen Arbeitsbedingungen wenige Menschen bereit sein werden, das Lehramt auf sich zu nehmen, und diese wenigen werden es nicht lange durchhalten können. Und die Rechnung dafür zahlen unsere Kinder, denen die Schule durch solche Gesetze vorsätzlich kaputtgemacht und die Chance für eine erfolgreiche Ausbildung geraubt wird.

Daher bitte ich Sie dringend, diesem Entwurf des neuen Lehrerdienstrechtes nicht zuzustimmen, sondern noch einmal unter Wahrung der sozialpartnerschaftlichen Gepflogenheiten einen konstruktiven Dialog zu beginnen!

Immerhin geht es um unsere Kinder und ihre Zukunft!

Hochachtungsvoll Mag. Martin Gössinger AHS-Lehrer und Vater von 2 schulpflichtigen Kindern